

Was wächst denn da?

Die Zitterpappel (*Populus tremula*)

Auch dieses Jahr leisten unsere Bäume Grossartiges: Sie spenden Schatten, liefern frische Luft und helfen uns, innere Ruhe zu finden. Doch bald tritt die Flora in den wohlverdienten Winterschlaf. Jetzt reifen letzte Früchte, Samen entstehen, und bald beginnt das herbstliche Farbspektakel. Unzählige Blätter verfärben sich von Gelb bis Rot. Besonders die Zit-



Die Zitterpappel

terpappel (*Populus tremula*) begeistert dabei mit ihrem Leuchten. Sie ist aber nicht nur im Herbst auffällig: Schon während der Vegetationszeit tanzen ihre Blätter beim kleinsten Windstoss – ermöglicht durch den langen, abgeflachten Stiel. Als typisches Pioniergehölz wächst die Pappel bis 2000 m ü. M., am liebsten in lichten Wäldern, an Gewässern oder auf Ödland. Sie wird selten sehr alt; ab 30 bis 40 Jahren be-



ginnt das Holz zu faulen. Doch über zahlreiche Wurzelasläufer bleibt die Art für Generationen bestehen. Ihr Holz ist weich und wenig beständig, weshalb es traditionell für Sperrholz, Papier oder Streichhölzer genutzt wird.

Auch die Volksmedizin kennt die Zitterpappel seit Jahrhunderten: Knospen und Rinde enthalten Salicin – ein pflanzliches «Aspirin». Tees lindern Rheuma, Harnwegsleiden oder Husten; Salben helfen bei Hautentzündungen oder Sonnenbrand. Selbst Bienen nutzen den harzigen Knospenüberzug, um daraus Propolis zu gewinnen – ein Naturheilmittel gegen Infekte. In Mythen gilt die Zitterpappel als Schwellenbaum. Ihr Flüstern wurde als Stimme der Geister gedeutet, in der Bach-Blütentherapie steht sie für die Überwindung von Angst. So verbindet die Zitterpappel Naturkraft, Heilung und Symbolik – ein Baum, der tanzt und zugleich erzählt.

Aaron Hürlimann, Vizepräsident



Aaron Hürlimann, Kirchenpfleger
«Kommunikation, Entwicklungshilfe
und Nachhaltigkeit»

Pflanzen in Kilchberg



Kirchenpfleger Aaron Hürlimann, Betriebswirt, Kundengärtner und zuständig für den Bereich «Nachhaltigkeit» innerhalb der Kirchgemeinde, wird in den folgenden Ausgaben je eine Pflanze vorstellen, die in Kilchberg wächst. Heute: Die Zitterpappel